

HANDWERKSKAMMER WIESBADEN

„Der Schmutz an meinen Händen ist Goldstaub“

Handwerk aus Leidenschaft (18) – Carolin Koch geht den Schritt in die Selbstständigkeit und macht ihr Handwerk für jedermann erlebbar

Das ist es wieder. Das Kribbeln im Bauch. Jeden Morgen, wenn Carolin Koch durchs Westend geht, breitet sich in ihr das Gefühl von purer Freude aus. Vorfreude auf das, was der Tag für sie bereithält. Neugierde auf die Kunden, denen sie begegnen wird. Und Euphorie, denn seit Oktober vergangenen Jahres hat sie endlich ihren eigenen Laden mit integriertem Atelier im Herzen von Wiesbaden. Stolz ist die 28-Jährige natürlich auch. Denn nach getaner Arbeit betrachtet sie ihre Hände in dem Wissen, dass der Schmutz an ihren Fingern aus Goldstaub besteht. Carolin Koch ist Goldschmiedin.

Wie Carolin Koch Goldschmiedin wurde

Sie erinnert sich noch, als wäre es gestern gewesen. Der Tag, an dem sie beschloss, Handwerkerin zu werden. Die damalige Abiturientin lernte den Beruf der Goldschmiedin während eines Praktikums kennen. „Der Funke ist direkt übergesprungen. Ich hatte keine Zweifel: Das wollte ich werden“, blickt Carolin Koch zurück. Nur kurze Zeit später hatte sie den Ausbildungsplatz für ihren Traumberuf in der Tasche. Doch die Reaktionen auf ihren Erfolg waren mehr als enttäuschend. Ihr Lehrer fragte: „Wenn du Handwerkerin werden willst, wieso machst du Abitur?“ Das ärgert sie bis heute. Denn nachvollziehen, warum das Abitur eine Berufsausbildung ausschließen soll, kann sie nicht. Für sie sei ihre Lehre eine gute Grundlage gewesen, von der sie auch während ihres Studiums der Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Mainz nur profitierte. Während sich viele Kommilitonen mit unspezifischen Hilfstätigkeiten finanziell über Wasser hielten, hatte Carolin Koch durch die abgeschlossene Lehre eine Jobgarantie. Zwar eignete sich die 28-Jährige während des Studiums ein breites Wissen an, lernte unter anderem die Technik der Granulation kennen, die sie seither in ihre Arbeiten einfließen lässt, aber nach dem Bachelor of Arts beschloss Carolin Koch, sich voll und ganz ihrem geliebten Handwerk zu widmen.

Den Zauber des Handwerks selbst erleben

Von der Blücherstraße aus kann man durch das Schaufenster sowohl in das Geschäft als auch in die Werkstatt schauen. „Das lockt viele Kunden in meinen Laden“, erzählt sie. Doch die Kunden seien nicht nur an ihren eigens kreierten Schmuckstücken interessiert – sie seien neugierig auf das Handwerk. „Meistens zeige ich den Leuten dann mein Atelier und woran ich gerade arbeite. Das beeindruckt sie immer sehr“, beschreibt Carolin Koch. In den meisten Fällen würden die Leute noch ergänzen: „Das wollte ich auch schon immer mal machen.“ Wieso eigentlich nicht? Damit man die Besonderheiten des Goldschmiedehandwerks kennenlernen kann, bietet sie Kurse an, in denen man sein eigenes Schmuckstück anfertigt. „Goldschmied scheint insgeheim von vielen Menschen ein Traumberuf zu sein. Durch die Kurse erhalten sie die Möglichkeit, das Handwerk auszuprobieren und den Zauber davon zu erleben“, verdeutlicht die 28-Jährige.



Angekommen: Carolin Koch in ihrer Goldschmiede im Wiesbadener Westend. Immer mit dabei ist Mischlingshündin Enni. Fotos: HWK

”

Man erschafft etwas mit seinen eigenen Händen und das meist für schöne Anlässe, wie Verlobungen, Hochzeiten oder Geburtstage.“

Carolin Koch
Goldschmiedin



Die Werkstatt der Handwerkerin schließt sich direkt an den Verkaufsraum an und lockt viele neugierige Kunden in ihr Atelier.

Geduld ist das A und O

Ob es sich lohnt, Goldschmied zu werden? „Auf jeden Fall! Man erschafft etwas mit seinen eigenen Händen und das meist für schöne Anlässe, wie Verlobungen, Hochzeiten oder Geburtstage“, hebt die Handwerkerin hervor. Für sie ist das Goldschmiedehandwerk die perfekte Kombination aus persönlicher Entfaltung, Kreativität und handwerklichem Geschick. Mitbringen müsse man allerdings die Fähigkeit, sich lange alleine beschäftigen zu können: „Es sollte einem nichts ausmachen, stundenlang am Werkstisch zu sitzen und filigrane Arbeiten auszuführen. Meistens bin ich dabei so vertieft, dass ich die Zeit vergesse“, sagt sie lachend. Geduld sei also das A und O. Carolin Koch ist auch nach wie vor davon fasziniert, eine sehr

ursprüngliche Tätigkeit auszuüben. Herzklopfen habe sie noch regelmäßig beim Einschmelzen von Metallen. Diese Transformation des Werkstoffes, die Möglichkeit des Gestaltens und die Chance, Metallreste immer wieder verwerten zu können, lässt ihr Herz regelmäßig höherschlagen. Daher sei das Lötgerät auch ihr Lieblingswerkzeug – man kann mit einfachen Mitteln Stücke miteinander verbinden und Neues erschaffen. Mit ihrem Job macht die 28-Jährige viele Leute glücklich. Und das macht Carolin Koch glücklich. Ihr Handwerk ist ihre ganze Leidenschaft und sollte, wenn es nach der Junghandwerkerin geht, von mehr jungen Menschen ergriffen werden – egal mit welchem Schulabschluss.

www.goldschmiede-carolin-koch.de

Gesellen- und Abschlussprüfungen

Anmelde- und Schlusstermine Winterprüfungen 2020/2021

Die Anmeldungen zu den Winterprüfungen 2020/2021 sind bis spätestens 15. Oktober 2020 bei den Kreishandwerkerschaften und Innungen mit eigener Geschäftsführung einzureichen. Dieser Termin gilt auch für Gesellenprüfungen, die in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen durchgeführt werden (§ 36a HwO). Im Einzelfall sind abweichende Anmeldefristen möglich. Anmeldevordrucke sind bei den genannten Stellen erhältlich. Die Anmeldung zur Prüfung hat durch den Lehrling zu erfolgen, welcher den Betrieb über die Anmeldung zu unterrichten hat. Zu den Winterprüfungen 2020/2021 sind anzumelden:

1. Lehrlinge, deren Ausbildungsvertrag in der Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 31. März 2021 endet.
2. Wiederholer.
3. Lehrlinge, die aufgrund besonderer Leistungen in der Schule und im Betrieb ihre Prüfung vorzeitig ablegen wollen (gesondertes Antragsverfahren beachten, Schlusstermin für die Antragstellung ist der 15. September 2020).

4. Bewerber, die aufgrund ihrer langjährigen Berufstätigkeit an einer Prüfung teilnehmen wollen (externe Zulassung).

5. Umschüler. Anmeldungen, die nach dem 15. Oktober 2020 beziehungsweise 15. September 2020 bei vorzeitiger Prüfung eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Prüfungstermin

Nach § 7 Absatz 1 der Gesellen- und Umschulungsprüfungsordnung (GUPO) sowie der Abschluss- und Umschulungsprüfungsordnung (AUPO) setzt die Handwerkskammer den maßgebenden Prüfungstermin fest. Für die Durchführung der Winterprüfungen 2020/2021 wird der 31. Januar 2021 als Schlusstermin festgesetzt.

Bei Fragen stehen Ihnen die Handwerkskammer Wiesbaden, Andreas Maletzke, Bierstadter Straße 45, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611/136-103, andreas.maletzke@hwk-wiesbaden.de sowie die Kreishandwerkerschaften und die Innungen zur Verfügung

Eine Erweiterung des Horizonts

Der Vorstand der Handwerkskammer Wiesbaden (6) – Martin Gutmann

In der Serie „Der Vorstand der Handwerkskammer Wiesbaden“ stellt die DHZ die am 9. September 2019 neu gewählten 15 ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder vor.



Martin Gutmann, Glasermeister und Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Hanau. Foto: HWK

Warum ist ehrenamtliches Engagement für Sie wichtig?

Das Ehrenamt ist durch seine betriebliche Tätigkeit näher an den Sorgen, Nöten, Problemen, Bürokratie-schwierigkeiten und der Umsetzung der mannigfaltigen Vorschriften im fachlichen, steuerlichen und gesetzlichen Bereich dran als das Hauptamt. Diese Nähe transportiert das Ehrenamt in sämtliche Gremien des Handwerks.

Wie sind Sie dazu gekommen?

Der Innungsgedanke hat mich zur Innung gebracht. Das Miteinander und der Austausch unter den Berufskollegen. Da viele Handwerkskollegen gleiche oder ähnlich geartete Probleme, Sorgen und Nöte haben, ist allein diese Information schon beruhigend. Dazu kommt, dass unterschiedliche Menschen auch unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, von denen nur der Kollege profitieren kann, der sich im Ehrenamt des Handwerks engagiert.

Was bekommen Sie dafür zurück?

Persönlich hat mir das Ehrenamt zur Weiterentwicklung und zur Horizonterweiterung geholfen.

Auch der gewerkeübergreifende Kontakt hat sich für mich so manches Mal gelohnt. Und ich hatte die Möglichkeit, führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Handwerk und Wissenschaft kennen zu lernen, sei es auf kommunaler wie auch auf gesamtdeutscher Ebene.

Welches Thema liegt Ihnen besonders am Herzen?

Werkunterricht an Schulen. Die heutige Generation der Schüler lernt weder Zuhause noch in der Schule, welche Freude und persönliche Genugtuung es ist, mit den eigenen Entwürfen, Gedanken und vor allem mit den eigenen Händen ein „Werk(stück)“ herzustellen, um am Ende etwas Brauchbares und/oder Schönes vor sich stehen zu haben. Diese Erfahrung, eine Begabung zu entdecken, müssen wir diesen Menschen wieder anbieten.

IMPRESSUM



Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Bernhard Mundschenk, Bierstadter Str. 45, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611/136-111, Fax 0611/136-120, E-Mail: hg@hwk-wiesbaden.de Internet: www.hwk-wiesbaden.de